

Verbandsversammlung d. Gemeindeverbands Elektricitätswerk-Leinach Station.

Unter Leitung meines k. O. Vorsitzenden, Schultheiß Braun-Altensteig, hielt der G. E. T. letzte Dienstag im „Lad. Hof“ in Calw eine Verbandsversammlung ab, zu welcher sich die Vertreter der Verbandsgemeinden vollständig eingefunden hatten. Von Seiten der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung war in Vertretung von Präsident Kibel Oberbaudirektor Fleischhauer erschienen, die Oberämter Calw, Nagold, Freudenstadt und Leonberg waren durch ihre Vorstände vertreten. Nachdem der Vorsitzende die Anwesenden, unter ihnen besonders auch den Ehrenvorsitzenden des Verbandes, Stadtschultheiß A. D. Müller-Neubulach, begrüßt hatte, trat man sofort in die Tagesordnung ein. Behandelt wurde zunächst der der Verbandsversammlung vorliegende Geschäftsbericht für das Rechnungsjahr 1929. Es zeigt darin: Im Jahre 1929 ist eine weitere Steigerung des Aufschwunges festzustellen, die Zunahme der Motoren hat jedoch mit dem Vorjahre nicht Schritt gehalten und ist gegenüber 1927 wesentlich zurückgefallen. Diese Tatsache darf auf eine gewisse Sättigung des Versorgungsgebietes zurückgeführt werden, und es wird damit zu rechnen sein, daß namentlich die meisten Motoren aufgestellt sind. Der Stromabtrag ist gegenüber dem Vorjahre nur unwesentlich gestiegen. Die geringe Zunahme des Stromverbrauches (1928/29 23232), hat vornehmlich ihren Grund in der verschlechterten Wirtschaftslage und auch in dem Umstand, daß das Versorgungsgebiet vorwiegend ländlichen Charakter trägt, die landwirtschaftliche Bevölkerung aber für weitere Energiemengen nicht aufnahmefähig ist. Wir müssen auf die bedauerliche Tatsache hinweisen, daß die landwirtschaftlichen Kreise ihren Stromverbrauch nicht nur nicht gesteigert, sondern sogar etwas eingeschränkt haben, was auf die außerordentlich schwierige Lage der deutschen Landwirtschaft zurückzuführen ist. Es müssen deshalb die ländlichen Ueberlandwerke in ihrem eigenen Interesse dringend wünschen, daß hier durchgreifend und mit ausreichenden Mitteln geholfen wird. Die Installationsabteilung war jurisdiktionslos, jedoch nicht wie in den Vorjahren beschäftigt, und es ist für die Folge mit einem weiteren Rückgang der Beschäftigungsmöglichkeit zu rechnen, nachdem das Versorgungsgebiet ausgebaut ist und größere Anschläge immer seltener werden. Zudem macht sich die starke Konkurrenz der Installateure mehr und mehr fühlbar. Im Jahre 1929 wurden weitere Ortsteile und Transformatorstationen umgebaut, und es ist zu hoffen, daß wir in einigen Jahren mit diesen Aufgaben fertig sind. Weiter ist die Fernleitung Bürenbach-Calbach-Wilbad erstellt worden, und es wird die Stadtgemeinde Wilbad seit November 1929 mit Strom versorgt. Das Jahresergebnis ist als befriedigend zu bezeichnen, daselbst ist jedoch durch die große Witterungsstärke etwas ungünstig beeinflusst worden. Der Vorsitzende führte zu Geschäftsbericht und Bilanz 1929 aus, man dürfe das verfloßene Rechnungsjahr als ein normales Jahr mit regelrecht befriedigendem Verlauf bezeichnen. Um

absolute Betriebssicherheit zu gewährleisten, beschloß die Verwaltung im Jahr 1930 den 3000 A. W. Transformator des Werkes durch einen 3000 A. W. Transformator zu ersetzen und in Enzberg eine Umschaltstation gleicher Stärke zu schaffen. Die Kosten hierfür seien mit 150.000 RM. veranschlagt. In seiner weiteren Ausführungen begrüßte der Vorsitzende die Gründung der Wartt. Sammelschienen U. G., welche sich auch für den G. E. T. sehr günstig ausgewirkt habe, und brachte seinen Dank gegenüber Präsident Kibel u. Oberbaudirektor Fleischhauer den verdienten Förderern des Zusammenschlusses der würt. Elektrizitätswirtschaft zum Ausdruck. Durch Eingehen einer Interessengemeinschaft zwischen den Gemeindeverbänden Hohenlohe-Gebrüngen, Tübingen, Enzberg, Albstadt und Leinach sei ein weiterer Fortschritt erzielt worden. Nach einem Glanzstück auf das günstige Bild der Bilanz 1929 dankte der Vorsitzende der verdienstvollen Verbandsleitung durch den Ortsvorsitzenden, den Verwaltungsrat und nicht zuletzt den leitenden Beamten, deren Mitbewahrung das gute Ergebnis ermöglicht habe. Der Gewinn aus dem Rechnungsjahr 1929 sei dem Fonds für die Erneuerung der Werksanlagen zugeflossen worden, so daß die Rücklagen namentlich den Stand von einer Million überschritten haben. Der Verwaltungsrat sei der Aufsicht, daß die Rücklagen jetzt eine ausreichende Höhe erlangt hätten und zum Erkenntnis einer Ausschüttung erfolgen solle, wie sie in den Sitzungen vorgelesen sei. Es sind hierbei zwei Möglichkeiten gegeben: 1. Verteilung der Ueberschüsse an die Verbandsgemeinden im Verhältnis ihrer Stromabnahme oder 2. Senkung der Strompreise. Der Verwaltungsrat hat sich entschieden, der Verbandsversammlung die Verteilung der Ueberschüsse an die Verbandsgemeinden zu empfehlen. Bestimmung war hierbei der Gedanke, daß die Gemeinden, welche das Werk lebensfähig machten und für evtl. Ausfälle haften, auch einen wohlverdienten Anspruch auf einen Teil der Ueberschüsse haben. Diese kommen in der heutigen Notzeit der Gemeindeverwaltungen sehr gelegen und indirekt auch wieder dem einzelnen Stromabnehmer zugute. Eine Senkung der Strompreise hält der Verwaltungsrat nicht für zweckmäßig, weil die Preise des Werkes bereits unter dem Landesdurchschnitt liegen und eine weitere Herabsetzung für den einzelnen wenig fühlbar würde. Der Vorsitzende gab der Verbandsversammlung anheim, zu dem Beschluß des Verwaltungsrates Stellung zu nehmen und ihrem Willen gemäß die Entscheidung herbeizuführen. Bevor man in die Aussprache hierüber eintritt, nahm Verbandsdirektor Schmidt das Wort, um in Kürze auf die zurückliegende Arbeit des G. E. T. zu verweisen. Der Weg sei steil und schwierig gewesen und es habe leider bei den Gemeinden oft an Unterstützung und Vertrauen gefehlt. Darin Ränge seien in den Verbandsversammlungen ausgesprochen worden, die glücklicherweise stets zum Wohle des Verbandes ausgegangen seien. Heute dürfe man den finanziellen Bestand des Verbandes als gesünder bezeichnen. Der Geschäftsbericht zeige, daß wir in einer Zeit trüber Wirtschaft leben, in der man nicht aus dem vollen wirtschäften, sondern den Befehl wahren und wenn möglich mehr tun müsse. Dann beschloß die Verbandsversammlung die vorgeschlagene Ausschüttung an die Gemeinden von der

juristischen Seite und stellte den Sitzungen gemäß der Verbandsversammlung die Wahl frei. In der sich nun entwickelnden lebhaften Aussprache traten Verbandsvertreter von Stammheim, Göttingen, Wilsenfeld und Viebelberg für den Vorschlag des Verwaltungsrates ein, während Verbandsvertreter von Oelsheim, Schwanau und Schwaberg sich für eine Senkung der Strompreise aussprachen und besonders eine Verbesserung des Wohnungstarifs in den unteren vier Stufen und im Kraftstromtarif eine Ermäßigung der Garantieabnahme wünschten. Schließlich wurde der Vorschlag des Verwaltungsrates, im Rechnungsjahr 1930 einen Teil der Ueberschüsse an die Verbandsgemeinden abzuführen und im Rechnungsjahr 1931, sofern sich in den Verhältnissen nichts ändert, in gleicher Weise zu verfahren, mit großer Mehrheit von der Verbandsversammlung angenommen. Zugleich erfolgte Genehmigung der Rechnung für 1929 und Entlastung des Rechnungsrates. Die Verbandsversammlung nahm hierauf die Nennwahl des Verbandsvorsitzenden und dessen Stellvertreter vor. Schultheiß Braun-Altensteig brachte zuvor nochmals den Dank an den Ehrenvorsitzenden, Stadtschultheiß A. D. Müller-Neubulach, für seine langjährige, verdienstvolle Verbandsleitung und an die aus dem Verwaltungsrat scheidenden Mitglieder Gemeindevorstand Bauer von Schwanau (an seine Stelle ist bereits Schultheiß Kahlbach-Diesau getreten) und Schultheiß Dieter von Walzgrawenweller in anerkennenden Worten zum Ausdruck. Dann wurde in geheimer Abstimmung der bisherige k. O. Verbandsvorsitzende Schultheiß Braun-Altensteig zum Verbandsvorsitzenden gewählt. Er erhielt 122 Stimmen; 6 Stimmzettel waren leer, 4 Stimmen gesplittert. Der neue Verbandsvorsitzende dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, bat um allseitige Unterstützung und versprach, jederzeit für ein gutes Einvernehmen zwischen Verbandsverwaltung und Verbandsgemeinden besorgt zu sein. Ein Antrag von Schultheiß Dietz-Stammheim, die Aufwandsentschädigung des Verbandsvorsitzenden um 30 Prozent zu kürzen, wurde, nachdem Vertreter der Gemeinden Oelsheim, Herrmann, Göttingen, Sailerbach, Röttingen und der Verbandsdirektor hierzu Stellung genommen hatten, gegen die Stimme des Antragstellers abgelehnt. Die mancher vorgenommene Wahl des k. O. Verbandsvorsitzenden gefühlte sich etwas schwierig, da nach den Sitzungen absolute Stimmenmehrheit erforderlich war. Nach zwei geheimen Wahlgängen und einem Stichentscheid zwischen Gemeindevorstand Vetter-Wilsenfeld und Stadtschultheiß Bernhardt-Dauterbach ging der letztere mit der absoluten Stimmenmehrheit von 73 Stimmen als k. O. Verbandsvorsitzender aus der Wahl hervor; der Neugewählte nahm die Wahl dankend an und versprach sich jederzeit für das Wohl des Verbandes einzusetzen. Anschließend erfolgte die Wahl eines beratenden Beirathes zum Verwaltungsrat für den Bezirk Freudenstadt. Die Wahl fiel auf Schultheiß Kähle-Walzgrawenweller. Damit war die Tagesordnung erschöpft. Nach

auf
te.
w.
n.
se
zu kaufen.
RG

Turn-Verein
Neuenbürg.
Handball
Morgen mittag 2 Uhr
V. Neuenbürg l. geg.
Turnverein Wilbad l.
Spielabend jugendliche auf
Spiel im Breiten Tal. 3
Lager laden ein
die Spielfeitung.
Einzug von Forderungen
jeder Art
durch
Kaffee-Geschäft Wollgang
Neuenbürg.
Calmbach.
"Zur Krone"
Samstag, 15., und Sonnt.
tag, 16. ds. Mts.,

Es ladet höf. ein
R. Friedrich u. Frau
Calmbach.
Bauplatz
Sonniger Lage gegen die
Blickung gesucht.
Angebot unter Nr. 100
"Enztäler"-Geschäftsb
Birkenfeld.
Sehe meine
Baum-Grundstücke
Bauplatz) in schönster La
Birkenfelds, Bahnhofsnä
unter günstigen Bedingun
im Verkaufe aus.
E. Häuber, Marktstr.
Bäcker-Lehrling.
Einen aufgeweckten, ehrlich
Jungen
nimmt sofort in die Lehre
weiter Behandlung und An
ildung.
Angebot unter N. 105
"Enztäler"-Geschäftsb
Evang. Gottesdienst
in Neuenbürg.
am Sonntag den 16. Febr. (S. Spezial
arbeitslos)
Wer Bedarf: (Klosterleib.
30-42; P. N. 441);
Staats- und Erzieh
2 Uhr Carlsberg (Eben
Stadtschultheiß
Mittwoch abends 8 Uhr Arbeit
im G. meldehaus.
In Wilbad nach 11 am Sonntag
12-18 Uhr

Für Körper und Füße
nur DIALON-Puder

Mit **Franck** gewürzt
Schmeckt
immer
gleichviel ob aus
Bohnenkaffee
oder aus Getreide
zubereitet.

Kaufen Sie **MAGGI** Suppen-Würfel
und Sie werden zufrieden sein!

Die Würfelpackung ist praktisch. — 26 verschiedene Sorten; jede hat
ihren reinen, natürlichen Geschmack. — 1 Würfel für 2 Teller 15 Pfg.

BETTEN
RE
U
S
C
H

Matratzen
Aussteuern
Qualitäts-Erzeugnisse
aus eigenen Werkstätten

FR. Breusch
Pforzheim, Metzgerstr. 7

Erstes Haus
am Platze.

Die Brandstifterin
Roman von Erich Eberstein.
Nachdruck verboten.

23. Fortsetzung.

So viel Erinnerungen steigen in ihr auf. Gerade so eine leichte, mondheile, warme Sommernacht war's, als sie mit dem Goldenen Loni von der Brandstätte auf der Oede-
leiten niederstieg ins Tal. Und damals ist noch eine mit ihnen gegangen — die Pibel! Aber sie haben sie nicht leben wollen und fortgetrieben in Troy und Unverstand. Und denselben Weg, den Kofel jetzt geht, ist sie kurze Zeit später mit dem andern gezogen, der he dann hat, sein Weib zu werden.
Und sie hat ja gesagt — auch in Troy und Unverstand. Nun geht sie ihn wieder — allein.
Und mit einem Male wird es Kofel klar, was in diesem einen kurzen Jahr alles geschehen ist. Aus einem glücklichen, fröhlichen Mädchen, das jeden Tag mit einem Taucher begrüßt und in die Zukunft schaute wie in einen offenen Himmel, der auf sie wartet, hat es eine ernste, hille Frau gemacht, für die es keine Zukunft mehr gibt. Misachtet, ungeliebt, betrogen kehrt sie heim — eine Frau, die ihren Mann verlassen hat, weil er nichts mehr von ihr wissen will.
Wie werden sie heimlich spotten über die kalte Großreichtum! Und der Vater? Er ist ihr ent Fremde! Sie hat es wohl gespürt, wieder und wieder, daß er ihr die Heimat mit dem Stadtherrn im Innern nicht vergeben hat können.
Ihr Kommen wird ihm wenig Freude bereiten, weil er sich dessen schämen wird vor den Leuten. Sie kommt ja nicht zu Besuch, sondern für immer.
Und der eine, den sie in trauriger Ueberhebung von sich gestoßen und dem doch ihr ganzes Herz gehört, wie wird er sich läutlich machen über sie! Und das ist das härteste bei dieser traurigen Rückkehr.
Immer tiefer verzinkt sich Kofel in diese Gedanken, immer weiter wird ihr ums Herz, und plötzlich dockt sie

am Straßenrand nieder, schlägt die Hände vors Gesicht und weint und schluchzt, als könnte sie alles Leid aus ihrem Leben mit Tränen fortshawemmen.
Da sagt auf einmal eine weiche, mitleidige Stimme zu ihr: „Na, aber warum weinst denn gar so, Kofel? Hat dir wer was getan oder —“
„Ketten-Hieslin — Ihr?“ ruft Kofel, die Hände sinken lassend, erschrocken; dann schweigt sie und lenkt verlegen die Augen. Es ist ihr eben eingefallen, woher allein Julia kommen kann —
Die Witwe des Ketten-Hiesl lächelt halb traurig, halb bitter.
„Schreck dich vor mir? Magst gar nit reden mit der Zuschtäuserin, gelt? Nachher geh ich halt wieder —“
Sie wendet sich ab. Da aber springt Kofel, von innigem Mitleid erlöst, auf.
„Rein, bleibt, Ketten-Hieslin — es war ja nur die erste Ueberrasshung, weil ich denkt habe, Ihr seid noch — dort. Aber ich freu mich ja, daß Ihr da seid und daß grad Ihr der erste Mensch seid, dem ich bequeme beim Heimkommen. Seid Ihr schon lange in Feilstrug?“
„Weshalb haben sie mich freigegeben, und herausgeholt bin ich mit demselben Paar wie du — aber magst nit auch du lügen zu mir? Bist ja doch eine verdetratete Frau jetzt!“
„Ja freilich, und wenn du nit dagegen hast, mag ich schon gern du lügen!“
„Rein log' mir aber auch, warum du gar so herzbrechend geweiht hast! Und so schmal bist worden — wirst doch etwa nit krank sein, Kofel?“
„Rein, krank bin ich nicht — aber es hat halt jeder sein Bad zu tragen auf der Welt.“
„Ja, das ist wohl wahr! Aber deswegen darf eins den Mut doch nit verlieren! Schau mich an — 's ganze Leben haben sie mir vernachlässigt, als Bettlerin lieb' ich da und weih noch gar nit, wo ich weid' untertriehen können. Aber den Kopf lag ich deswegen doch nit hängen und hab den selbst Willen, daß ich mit lo ober lo mein Leben wieder aufbauen weid' wiewohl sie mir's schwer genug machen werden.“
„Meinst, sie werden dir die Etrol' nachtragen?“
„Was denn? Sie glauben doch alle an meine Schuld!“

„Ich nicht, Julia, ich hab nie daran geglaubt!“ sagt Kofel rasch.
Die Ketten-Hieslin wirft ihr einen keltam betroffenen forschenden Blick zu.
„Nachher weihst vielleicht, wer's getan hat?“ fragt sie unsicher.
„Ich? Kein! Wie kam' ich dazu? Wer ich glaub' nicht dran, weil ich dir, Julia, ewig nichts Schlechtes zutrauen könnt!“
Julia atmet tief auf.
„Für das Wort dank' ich dir bis auf meine letzte Stand“, Kofel,“ murmelt sie bewegt. Dann fährt sie rasch fort: „Es war auch ungerrecht von mir, daß ich gelagt hab alle. So wie du glaubt auch der Schaffer Kost an meine An-schuld, und ich mein', es gibt noch einen, der dran glaubt, weil er sich's wohl in der Still zurechtgelegt haben wird, wie alles zusammenhängt und — warum ich ins Zuschtäus kommen bin. Aber wir reden allemal von mir, wo ich doch von dir hab reden wollen. Geh's heim nach'n Groß-reichtum, dein Vater'n besuchen, gelt Kofel!“
„Ja, heim geh' ich wohl, aber nicht zu Besuch, sondern für immer,“ antwortet Kofel mit niedergeschlagenem Blick. „Ich — kann nimmer bleiben bei meinem Mann!“
Eine Weile bleibt es still nach diesen Worten. Sie haben den Wald erreicht inzwischen und schreiten beide kräftig aus. Dann beginnt die Ketten Hieslin wieder: „Armes halber!, alodann fort von deinem Mann gehst? Hast ihn denn nit gern?“
„Es ist nicht die richtige Lieb' zwischen uns,“ murmelt Kofel ihren. „Und jetzt — jetzt hat er halt eine andere gern — da bin ich gegangen.“ Sie bricht von neuem in Tränen aus. „Sieht, und darum war mit auch 's Herz so viel härter. Ich ein ketteres Heimkommen — lo! Der Vater weih noch nichts — wer weih, wie er mich aufnimmt. Nach-ber die Pent — kannst dir wohl denken, was sie alles reden werden über mich.“
(Fortsetzung folgt.)

dem Verbandsdirektor Schmidt und Oberingenieur Feil noch einige Fragen verwaltungs- und betriebs technischer Art aus der Mitte der Versammlung beantwortet hatten, konnte der Verbandsvorsitzende die Versammlungsversammlung schließen.

Schreckensnacht auf dem See.

Gerade vor einem Jahr hat sich auf dem Bodensee die furchtbare Tragödie abgespielt, der drei junge Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Die folgende Schilderung mag sie ins Gedächtnis zurückrufen und warnen vor Wagnissen, deren Jenseit in keinem Verhältnis steht zu ihrer übersteigerten Nützlichkeit. Zeitgestoren im Eise liegen die Dampfer in den Bodenseebälen. Nengitlich und verzweifelt hocken die Liegebühnen auf den kalten Krüsten und erdröhnen dankbar die ihnen zugeworfenen Broden zur Stillung des Hungers. In Belg und Wäntel geküllt eilen die Menschen über die Straßen. Ein ungewöhnlich harter Winter herrscht und läßt alles erstarren. Der Bodensee, der seit 50 Jahren nicht mehr zugefroren ist, schließt sich an, die letzte schmale Wasserstraße in seiner Mitte dem fernen Eisabreitanen zu überlassen. Zwischen Lindau und Hegens ist dem Ufer entlang bereits seit mehreren Tagen ein regelrechter Verkehr auf der zugefrorenen Wasserstraße im Gange. So etwas erlebt man nicht alle Jahre. Weit draußen vor dem Lindauer Seehofen stehen Photographen und fertigen Erinnerungsbilder für spätere Zeiten. Nachmittags 5 Uhr ist es. Da sich mal her. Vom österreichischen Ufer her kommt eine Gruppe über den See, begleitet von einem kleinen jöttigen Hund. Jetzt ist es gar so weit, daß man schon mitten im See auf dem Eiswege nach Lindau laufen kann. So dachten die Zuschauer auf der Promenade und auf der Hafenpromenade und bewunderten die Licht, die da draußen, kaum hundert Meter vom Ufer entfernt, plötzlich aufzutauchen, nach einiger Zeit aber wieder untergehen. So ist doch nicht ganz gealakt. Beim Rückweg steht die Gruppe zum Eisrand vor der Lindauer Seeinfahrt. Hoffentlich kommen die Wagnisvollen wieder gut nach Hause... Mit diesem guten Wunsche sieht man die Nachbargasse in der einbreitenden Dämmerung verschwinden. Nicht ahnend, in welcher Gefahr sie schweben. Abends spricht man am Ufer von dem Ereignis, daß 8 Personen, ein paar Erwachsene und einige Jüngere, beinahe auf dem ungewöhnlichen Wege über das Eis den Lindauern einen Besuch abgestattet hatten. Man bewundert die Courage der Ausflügler, die einen neuen Beweis für den Fortschritt der Vereisung des Sees erbracht haben. Die Richter in den Häusern verabschieden, eins nach dem anderen, die Eismohmerität schlummert bald unter den warmen Decken einem neuen Winterlag entgegen. Ganz anders die 8 Menschen, die am Abend des 13. Februar auf dem Eise vor Lindau gesehen wurden. Für sie hat das harte Schicksal eine furchtbare Nacht ausgerechnet. Schlimmer noch als für ihre Angehörigen, die in schrecklicher Ungewißheit über den Verbleib von Mann, Bruder und Kind dangeln und mit jeder Minute hoffnungsloser, verzweifelter in die stille Nacht laufsüßen... Der Morgen brachte eine entsetzliche Kunde. Die Eisländer hatten drüben keine Verbindung mehr mit dem Festlande angetroffen. Auf einer mächtigen Eishölle trieben sie in schneidiger Winterfalte die ganze Nacht hilflos umher. Entsetzlich dieses Hilflos, dieses Verlassensein! Die Todesangst helegerte zwar alle Kräfte in den armen Menschen, doch auch sie erlähmten zusehends, die grimmige Kälte zerriß immer mehr das Band gegenseitiger Unterstützung. Einer nach dem anderen wies nicht mehr Herr über sich selbst. Zuerst die Kinder. Der vierbeinige Schicksalsgenosse lüendet auch nicht mehr die rettende Wärme. Auf der abwärtsfallenden Scholle liegen im Morgenstrahlen halb tote Körper zerstreut umher, da und dort nur noch ein schwaches Lebenszeichen. So treibt die Unglücksinsel in die Bucht bei Wasserburg. Ein furchtbares nächtliches Drama will sich vollenden. Da kommt wie durch ein Wunder Rettung in höchster Not. Die Rufe der Totgeweihten werden von einem patrouillierenden Gendarmen gehört. Rasch und unter Aufopferung aller Kräfte eilen Menschen zu Hilfe. Es gelingt, 5 der Erstarrten zu bergen. Die 3 Knaben liegen weit draußen am Rande der brüchigen Scholle. Als Leichen verfrachten sie in den kalten Fluten. Erst am Nachmittag des 14. Februar gelingt es, sie dem nassen Element wieder zu entreißen. Die Landespolizei bringt sie nach Lindau. Da liegen sie ein aneinander gebettet auf der Bahre. Mit Eiskrusten um die wunden Wangen, die blühendes Leben vortäuschen. Die Armen haben ausgehitten; was mögen sie erduldet haben, bis der Tod zum Erlöser wurde... Noch fehlt das dritte Todesopfer dieser schrecklichen Winternacht. Der See hat es behalten bis auf den heutigen Tag und eingebettet in seinen nassen Schoss, dem der junge Leichnam wohl nicht mehr entfliehen wird.

Drüben in Nord wird man heute ganz besonders an jene erschütternden Ereignisse denken und die Gräber der beiden Jungen schmücken. Aber auch jene 5 Ueberlebenden, die noch rechtzeitig den Armen des nahenden Todes entzogen werden konnten, werden mit Grauen daran denken, was sie vor einem Jahre mitgemacht hatten. Und zeitweilig vorsichtiger sein, wenn ihnen je wieder ein Wagnis lochend zuwinken sollte. Es war etwas ganz Schauerliches, das Bodenseedrama 1929, das weit über die Ufer des Sees hinaus große Anteilnahme erweckt hatte. Wänten solche Schicksalschläge niemals wiederkehren.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft

Gaildorf, 14. Febr. (Bierdemarkt). Die Zufuhr zum diesjährigen Bierdemarkt betrug 165 Pferde, darunter eine Anzahl Hohlen. Der Handel war sehr lebhaft, da auch von den Händlern gutes Material angeboten wurde. Bessere Pferde erzielten bis zu 1400 Mark, Bauernpferde bis zu 800 Mark. In der Stadt herrscht reges Leben. Ein stattlicher

ECKE METZGER-
BLUMENSTRASSE

Mit Geschmack
gekleidet sein heißt
Mäntel und Kleider
tragen aus dem Spezialhaus
C. Berner
PFORZHEIM

Umsatz zeigte originelle Festwagen, Reitergruppen in Uniformen des alten Heeres, sowie das prämierte Pferdmaterial.

Wirtschaftliche Wochenrundschau.

Börse. Die Börse war in dieser Woche infolge Geschäftslosigkeit gedrückt. Vor allem belasteten die innerpolitischen Verhältnisse den Markt. Das Finanz- und Steuerprogramm der Regierung befriedigt nicht und die Lage des Reiches wird nach wie vor als ein die Börse beeinflussendes Moment angeführt. Geld war zwar leicht und stand reichlich zur Verfügung, die Börse hatte aber keinen Bedarf dafür. Es herrschte fast völlige Stagnation, da Kundenordres und Auslandsinteresse fast völlig fehlten. Soweit Aufträge vorlagen, waren es eher Verkäufe. Namentlich die Spekulation schritt zu weiteren Abgaben. Unter dem Eindruck der Geschäftslosigkeit eröffneten Banken, Käufer lag aber der Wollmarkt, während Elektrowerte, Banken und Schiffsaktien schwächer waren. Der Rentenmarkt war ebenfalls vorwiegend abgedrückt. Die Kursrückgänge hielten sich aber in einem durchaus kleineren Rahmen.

Geldmarkt. Die Welle der Diskontierungen, die die letzten Wochen brachten, waren offenbar das Resultat vorheriger Bepfändungen, um der überall notleidenden Wirtschaft Erleichterungen zu verschaffen. Berlin ermäßigte von 5% auf 4 Prozent, Wien von 7 auf 6% Prozent, Paris von 3% auf 2 Prozent, London von 5 auf 4%. Warschau von 8% auf 6 Prozent und wahrscheinlich wird New York nicht mehr lange auf sich warten lassen. Man glaubt bereits, daß in Deutschland die Diskontierung in einiger Zeit erneut abnimmt. Borent hat man aber den Einfluß der in einigen Wochen einsetzenden Frühjahrsanträge am deutschen Geldmarkt wie an den Auslandsmärkten anzunehmen. Auch bleibt nicht zu übersehen, daß die öffentliche Hand nach wie vor in großem Umfang den Geldmarkt neu belastet.

Produktionsmarkt. An den Getreidebörsen war die Situation sehr ruhig. Bei mehr als ausreichendem Angebot

bleibt die Nachfrage sehr bescheiden, was zur Folge hat, daß es auch in der Berichtwoche zumeist nicht ohne Preisnachlässe abging. Von dem Inkrafttreten der neuen Getreidezölle war noch keine Wirkung auf den Markt zu verspüren. An der Stuttgarter Landesproduktbörse blieben Weizen und Stroß mit 9 bzw. 5% Mark pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 238 (-5), Roggen 168 (unv.), Futtergerste 147 (-3), Hafer 133 (-4) Mk. je pro Tonne und Weizenmehl 35 (unv.) Mark pro Doppelztr.

Barenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist gegenüber der Vorwoche von 131,1 um 0,8 Prozent auf 130,1 zurückgegangen. Rückgegeben haben vor allem Agrarstoffe, dann industrielle Rohstoffe und Halbwaren. Auf den Deutentationen gingen die Preise um einige Prozente zurück. In gleichem Umfang haben sich die Notierungen für Wildbäute ermäßigt. Das Ledergeschäft ist etwas ruhiger. Am Eisenmarkt herrscht als Folge enger internationaler Zusammenarbeit größere Zurückhaltung auf ein besseres Frühjahrsgeschäft. An den Textilmärkten hat Baumwolle im Preise beträchtlich angezogen.

Rindmarkt. Am Großviehmarkt haben sich die Preise bei gutem Geschäft durchwegs erhöht. Auch auf den Kälbermärkten waren erhebliche Mehrerlöse zu verzeichnen. An den Schweinemärkten gab es verhältnismäßig Ueberstände, doch waren die Preise gebaltem.

Holzmarkt. Die Lage an den Rundholzmärkten bleibt weiter ruhig. Papierholz hat fortgesetzt guten Markt, wogegen die Brettermärkte nach wie vor unter einer ausgesprochenen Geschäftsstille zu leiden haben. Für Bauholz ist die Nachfrage vollkommen unbedeutend.

Konurse und Vergleichsverfahren. Neue Konkurse: Marie Stiefel, Speyererhandlung in Weilingen O.H. Kirchheim; Köhler Hingbach, Inh. d. Fa. K. Rogg u. Co., Tabakwaren in groß in Stuttgart; Friedrich Breitling, Kolonial-, Manufaktur- u. Hauswarenartikel nro. in Weilingen O.H. Stuttgart und Inh. eines Sägewerks in Sachendorf in Oesterreich; Ed.

Rieger, Käse- und Salz, Rarmorgehäft materialenhandlung in und Konditor in Pleda, Buchgeschäft in Ulm; Inh. d. Fa. M. Kubitz, O.H. Waldsee. - Verleger, Schuhmachermeister, Fa. Darmschneidermeister; Fa. Hugo Edel, Schmiedingen; Karl...

Stuttgart, 14. Febr. In der letzten Zeit dürftig erschienen. Es handelt sich um ein Ueberbleibsel aus der Konkurrenz und bestand sich bei jenen Schwierigkeiten richtung in den folgenden in Berlin, eine kapitalistische Firmenabgabe hat nur des Wilhelmplaner e Hilfe zu eröffnen. neuen Unternehmen in...

Stuttgart, 14. Febr. In der letzten Zeit dürftig erschienen. Es handelt sich um ein Ueberbleibsel aus der Konkurrenz und bestand sich bei jenen Schwierigkeiten richtung in den folgenden in Berlin, eine kapitalistische Firmenabgabe hat nur des Wilhelmplaner e Hilfe zu eröffnen. neuen Unternehmen in...

Das Frühwunder Badens bringt

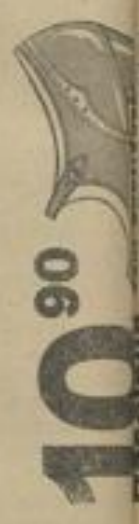


Lack-Spangenschuhe
mit aparter Wildleder-Kombination, höbsche Einspangenschuh

Lackpumps
echt Louis XV.-Absatz, höbscher Tanzschuh

D.-Lackspangenschuhe
mit Troitsuraabsatz, gute Padiorm

Damen-Rohschuhvroux-Spangenschuhe
Laufabsatz, helles Lederfutter



Spangenschuhe
mit reizender Kombination, Troitsuraabsatz

Braun echt Boxcar-Spangenschuhe, Ged. Metier

Modelfarbige Pumps
echt Louis XV.-Absatz, Frühjahrs-Neuhett

Wildleder-Troitsura-Schuhe mit mod. Lackgermerung

7.90
10.90
10.90
10.90
8.90



...er Folge hat, daß es ohne Preisnachlässe den Getreidehändler war verpönt. An der den Wiesen und Gärten unverändert zu Weizen 238 (-5), Hafer 133 (-4) M. Markt pro Doppelztr. indigener ist gegenwärtig auf 130,1 jurid. Agrarhoffe, dann den Auktionsen zurück. In gleichen Wäldern ermäßig. Eisenmarkt herrscht unmerklich größere Lust. An den Leberhände, doch Holzmärkten bleibt guter Markt, woher einer ausgeprobt für Kautschuk ist die

Kiege, Käse- und Butterhandlung in Graßheim; Gottlieb Wolf, Rarmorgeschäft in Altmühl; Josef Sussel, Baumaterialienhandlung in Nedarjalm; Alois Deng, Bademeister und Konditor in Nedarjalm; Nachl. d. Frau Anna Gottschalk, Buchgeschäft in Altmühl; Josef Ludwig, Fabrikant in Woland, Fab. d. Fa. M. Ludwig, Feinzeugfabrik in Bergareute O. Waldsee. — Vergleichsverfahren: Friedrich Döhrer, Schuhmachermeister in Dietrichsdorf O. Freudenstadt; Fa. Darmstadtmanufaktur G. m. b. H. in Bad Mergentheim; Fa. Hugo Schepfer & Co., Leinwandfabrik in Schwenningen; Karl Haberlein, Strumpfwarenfabrik in Lützen.

Württemberg

Stuttgart, 14. Febr. (Neues Barenhaus.) In nicht allzuerner Zeit dürfte in Stuttgart ein weiteres Barenhaus entstehen. Es handelt sich diesmal um den Beamtenwirtschaftsband, ein Ueberbleibsel aus der Warenwirtschaft der Beamtenenschaft aus der Nachkriegszeit. Dieser Beamtenwirtschaftsband befand sich bei der Stabilisierung der Markt in finanziellen Schwierigkeiten. Das führte dazu, daß die ganze Einrichtung in den sogenannten Michaeli-Konzern mit dem Sitz in Berlin, eine kapitalistische Gesellschaft, überging. Der neue Firmeninhaber hat nunmehr auch in Stuttgart in der Nähe des Wilhelmplatzes ein Haus erworben, um auch hier eine Filiale zu eröffnen. Der Württ. Beamtenbund hat mit dem neuen Unternehmen nichts gemein.

Stuttgart, 14. Febr. (7. Ober- und Jungfrauen-Bräutigam und Verheiratung.) Bei der am Samstag, den 8. März d. J., im Stadt. Vieh- und Schlachtbof in Stuttgart stattgefundenen Ober- und Jungfrauen-Bräutigam des weissen veredelten Landhäweins mit anschließender Verheiratung werden in 25 Ober- und 25 Jungfrauen, meistens trüchtig, zur Verheiratung gebracht. Die Tiere stammen sämtlich aus Zuchten des von der Württ. Landwirtschaftskammer und der Deutschen

Landwirtschaftsgesellschaft anerkannten Zuchtvereins für das weisse veredelte Landhäweins. Kein Interesse des weissen veredelten Landhäweins sollte verkommen, diese günstige Kaufsgelegenheit wahrzunehmen, um seinen Bedarf an Zuchtieren zu decken. Beim Kauf ist zu berücksichtigen, daß die Zucht Eberhölzer oder Gemeinden werden seitens der Landwirtschaftskammer Ankaufsbefähigung gewährt.

Stuttgart, 13. Febr. (Liegenschaft.) In Balzhof wurde der in Duffeldorf tödlich verunglückte Flieger Johannes Eichenlaub zur letzten Ruhe gebettet. Schon am Sonntag hatten Flieger eine Schelle mit Widmung abgeworfen, und auch heute kreisten während der Leichenfeier Flugzeuge über dem stillen Dörfchen. Kameraden von der Fliegergruppe Kirchheim trugen den Toten zu Grabe und eine ungewöhnlich große Zahl Leidtragender gab dem jungen Flieger die letzte Ehre.

Stuttgart, 12. Febr. (Unmensliche Tat einer Mutter.) Weihen mittig wurde hier die Leiche eines neugeborenen Kindes am Ostausgang gegen Württemberg zu aufgefunden; der Körper war zum großen Teil von Käsen angegriffen. Von der Täterin lebt bis jetzt jede Spur. Ueber nähere Einzelheiten erfährt die "Kottbinger Post". Am Mittwoch gegen 4 Uhr bemerkte ein Fußgänger am Westausgang von Kirchheim an der Straße zur Württemberg Kapelle unmittelbar am letzten Haus des Ortes, wie einige Käse vor einer Dohle eifrig beschäftigt waren. Zur Leiche fiel ihm aber erst auf, als er bei seinem Vorübergang eine Stunde später wieder die gleichen Käse an derselben Stelle sah. Als er näher trat, sah er einen von den Käsen in richtiger perfekten Körper eines Säuglings unter der Dohle. Er ergriff sofort auf dem Rathaus Anzeige. Die Staatsanwaltschaft von Kottburen war alsbald zur Stelle. Es handelt sich um ein Neugeborenes von nur wenigen Tagen, das hier von einer unheimlichen Mutter angefaßt worden ist. Das Kind ist wahrscheinlich erstickt, bevor Käse ihre vorläufige Mahlzeit halten konnten. Der Kopf und der Oberkörper des Neugeborenen sind bis zur Unkenntlichkeit zertrümmert.

unterseht sind nur der mit einer Bindel umwickelte Unterföcher und die Arme. Der Körper war noch ganz frisch, kann also noch nicht lange unter der Dohle gelegen haben. Die Nachforschungen wurden sofort von den Landjägern aufgenommen, die furchtbare Tat ist aber noch in völligem Dunkel. In Kirchheim herrscht große Erregung. Die Sektion der Leiche erfolgt am Freitag.

Fisching und Wirtschaftnot. Der Fisching 1930 steht auch in der Provinz im Zeichen der verbleibenden Wirtschaftslage. Die Enttäuschung, die kürzlich ein Hotel in Lindau bei einem Vereinstreffen erlebte, weil für ganze 30 Mark Umsatz in der Küche erzielt wurden, steht nicht vereinzelt da.

Kiesener in Kimberley. In der südafrikanischen Diamantenstadt Kimberley ist ein Kiesener ausgebrochen, dem ein Barenhaus, ein Theater, ein Café und zahlreiche kleinere Gebäude zum Opfer gefallen sind. Der Schaden wird auf 6 500 000 Pfund geschätzt.

Rüchen- und Haushalt-Artikel.
Erstklassige Fabrikate, billige Preise!
Weiss
Pforzheim, Oestl. 3. Marktplatz.

Damen-Rohschuh- Spangenschuhe
Laufabsatz, helles Lederfutter
8 90

D.-Lackspangenschuhe
mit Trotteurabsatz, gute Padliorm
6 90

Lackpumps
echt Louis XV.-Absatz, hobacher Tanzschuh
8 90

Lack-Spangenschuhe
mit aparter Wildleder-Kombination, hobeche Einspangenschuh
10 90

H.-Rindbox-Halbschuhe
Eierform, Rahmen gedoppelt
8 90

Herrn-Lackhalbschuhe
mit Wildlederimitation, mod. Gesellschaft.-Stiefel
10 90

Herrn-Rindboxstiefel
m. Doppelsohle, wasserfestes Strohmestel
10 7 90

Arbeitsstiefel
10 7 90

Knab.-Wichsieder-Agraffenstiefel
ohne Futter, mit Absätzen und Beschlag 31,25 **5.90**

Knaben-echt Rindbox-Agraffenstiefel
Vergallt, erprobter Schultstiefel, 31,25 **6.90**

Mädchen-Lackspangenschuhe
helles Lederfutter 31,35 **5.90**

Mädchen-beigefarbige Spangenschuhe
mit brauner Garnitur, Frühjahrs-Neuhalt 31,35 **5.90**

Mädchen-Lackspangenschuhe
helles Lederfutter 31,35 **5.90**

Herrn-Rindboxstiefel
m. Doppelsohle, wasserfestes Strohmestel

Mädchen-Lackspangenschuhe
helles Lederfutter 31,35 **5.90**

Mädchen-beigefarbige Spangenschuhe
mit brauner Garnitur, Frühjahrs-Neuhalt 31,35 **5.90**

Mädchen-Lackspangenschuhe
helles Lederfutter 31,35 **5.90**

Arbeitsstiefel
für Männer, schwarz, mit und ohne Beschlag

Wie immer: Die besten Qualitäten, die größte Auswahl bei billigsten Preisen!

Besichtigen Sie zwanglos unser unerreichtes Angebot in Frühjahrs-Neuheiten

Bottnay
SCHUH-FABRIK
Leopoldstr. 3-5
Pforzheim
Verkaufsstelle



Rat und Hilfe

bei Abgabe Ihrer
Steuererklärung
durch



Dr. Baumann
Steuersyndikus
PFORZHEIM
Zerronnenstr. 29 • Tel. 582

Neuenbürg.
Achtung!

Sonntag, 16. Februar 1930, ab 8 Uhr abends,
großer urfidelster

Rappenabend

bei
Keck z. „Eintracht“.
Stimmungskapelle „Matizza“.

Was vorher stark
verfettet war
ist jetzt durch IMI
und klar!

Das neue Spül- und Reinigungsmittel der Henkelwerke zum Spülen, Aufwaschen und Reinigen!

Niederwürde der außerordentlichen Reinigungskraft dieses vorzüglichsten Fleckensmittels ist so rasch, so gründlich, daß Sie Ihre besten Freunde haben an den blitzsauberen Geschirren! Alles Fett verschwindet gleich! Was Sie sich nur denken können: Glas, Porzellan, Metall, Stein, Fliesen, Marmor, Holz usw. — macht alles schöner denn je! Auf 10 Liter heißes Wasser = 1 Eimer LEISTUNG so ergiebig ist
Ihr zeitparender Helfer

Henkel's Spül- und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät

Gut ausgebildet
werden Sie
in der

Kraftfahrerschule Pforzheim
Maximilian-Strasse 159.
Telefon Nr. 5158.
Kursbeginn täglich. Lehrplan kostenlos.
Unterricht wird auch in den Abendstunden erteilt.

Gute Damen-Kleidung

zu Preisen, welche die Anschaffung leicht machen!

Damen-Mäntel 14.50 <small>englische Stoffe, ganz gefüttert, jugendliche Facons</small>	Damen-Kleider 22.50 <small>besonders leichte jugendliche Facons, aus reinwollenen modernen Pantastoffen</small>
Damen-Mäntel 19.75 <small>reine Wolle, ganz gefüttert, mit rezevoller Rückengestaltung</small>	Damen-Kleider 26.50 <small>aus sparten Tweedstoffen, schwarz-weiß, marine-weiß und braun-weiß</small>
Damen-Mäntel 25.00 <small>Ötoman, ganz gefüttert, in allen Weiten, mit Plüschgarnur</small>	Damen-Kleider 28.00 <small>aus reinwollenen Ripen, mit reich verzierten Glockenrock</small>
Damen-Mäntel 38.00 <small>aus reinwollenen Pantastoffen, vornahm gemustert, ganz gefüttert</small>	Damen-Kleider 29.75 <small>K.S. Marcellin, Glocke ringherum, mit Perlfasse und fülltem Aermel</small>
Damen-Mäntel 45.00 <small>vollwollene Frauen Facons in Ripen, marine und schwarz, ganz gefüttert</small>	Damen-Kleider 38.00 <small>Veloutine, abgemessene Facons mit einstückiger Garnur</small>
Damen-Mäntel 45.00 <small>Sealplüsch, ganz gefüttert</small>	Damen-Kleider 49.75 <small>Veloutine, vollwertig geschaltene Form, mit Georgette garniert</small>
Damen-Mäntel 58.00 <small>rote Mackintosh, aus modernen einfarbigen Wollstoffen, geschweifte Linie</small>	Damen-Kleider 58.00 <small>zur Konfirmation aus Veloutine, Marcellin, schwarz und marine, in allen Weiten</small>
Damen-Mäntel 68.00 <small>in sehr eleganter Ausführung, ganz gefüttert, aus nur besten Qualitäten</small>	Kinder-Kleider 3.95 <small>Wuschel, in schönen Farben, Länge 6-10</small>
Damen-Kleider 12.50 <small>Crepin Cadé, beste Glockenform, jugendliche Größen</small>	Kinder-Mäntel 9.75 <small>aus reinwollenen einfarbigen Stoffen, rot, grün, blau, grau, mit hübscher Garnierung Länge 6-10</small>
Damen-Kleider 18.50 <small>aus reinwollenen, gemusterten Popeline, reich garniert, in schönen Farben</small>	Kinder-Mäntel 12.75 <small>aus prima englischen Stoffen, Länge 6-10, Jede weitere 5 cm 75 Pf. mehr</small>

KNOPE

PFORZHEIM

Sie altern nicht
wenn Sie im gesunden, schuldenfreien eigenen Heim wohnen.

Wir verhelfen Ihnen dazu, durch unser zinsfreies, unkündbares Bau- und Hypothekengeld, das wir Ihnen nach verhältnismäßig kurzer Wartezeit zur Verfügung stellen. Auch kleine monatliche Sparbeiträge genügen.

Zugleich sind Sie ohne ärztliche Untersuchung prämienfrei in der Lebensversicherung.

Unsere Sperrkonten bieten größte Sicherheit

Deutsche Bau- und Wirtschaftsgesellschaft
Köln, Richlerstr. 31a

Erbitte kostenl. Prosp. Neuenbürg.

Name: _____

Adresse: _____

Als Drucksache, mit 5 Pf. frankiert.

Ueber Eine Million

Bauschulden laut notariellem Protokoll
in den letzten zwei Monaten zugewirkt.

1. Fußballverein Waldbrennach.
Am Sonntag den 16. Februar 1930 findet in sämtlichen Lokalitäten des Gasthauses zur „Sonne“ unser diesjähriger
Rappenabend
statt, wozu wir unsere verehrl. passiven und aktiven Mitglieder sowie Freunde und Gönner freundlichst einladen.
Tanz ab 8 Uhr. Der Ausschuss. Tanz ab 3 Uhr.

Benzlastwagen, 1 1/2 Tonnen, gut erhalten, verkauft
Wilhelm Wolff Mkt. Ges.
Pforzheim,
Hohenzollernstraße 81.

Laden-Einrichtung komplett, fast neu, für jedes Geschäft geeignet mit Kasse und Schild.
Zu erfragen Wildbad, Wilhelmstr. 17, oder Pforzheim, Bloch, Hotel Ruf.

Chr. Meeh, Neuenbürg.
Dien-Geschäft.
Defen Herde, Walschkeffelze.
Schönberg.
Gesangbücher
in reicher Auswahl empfiehlt
August Breitling,
Buchhandlung

Bis Frühjahr kann ein junger Mann, der Lust und Liebe zur Gärtnerei hat, als
Lehrling
eintreten. Gründliche Ausbildung in Topfplanzen und Gemüsezücht. S.H. Angehörige an S. Berzel, Gartenbau, Lomersheim, St. Nüßbacher.

Ihre
Schmacksnerven

werden auch beim Rauchen mit abgemindert. Sie besitzgen mit bis 2 Kaiser's Brust-Caramellen, die Ihnen raschen Hals und kräftige Ihre Speicherdüse. Bei Husten, Heiserkeit und Katarrh sind sie rasch und sicher wirkende Mittel. Mehr als 11 000 Zeugnisse.
Bestell 40 Pf. Dose 50 Pf. Neuenbürg Sie zur

Kaiser's Brust-Caramellen

In Birkenfeld
Wohnung mit 2 Zimmern
Wohnung mit 4 Zimmern
evtl. auch mit 6 Zimmern, 2 Bauplätze mit 3 bis 4 zu mieten bezw. zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 23 an die „Engländer“-Geschäftsstelle

Birkenfeld.
Ein tüchtiger
Pferdeknecht
mit guten Zeugnissen bei sofortiger guter Bezahlung eintreten.
Albert Koch, Baugeschäft

Bezugspreis
Monatlich in M.
1.50. Durch
im Orts- und
erleicht, sowie
im Behr. 1.18
beiliegend. Per
Preis einer
10 J.

In Fällen höchst
besteht kein An
Lieferung der
auf Rücktritt
Bezugspreis
Bestellungen
Dokumente,
wenn u. Nach
Jederzeit ent
Fernsprecher
Dien-Abend
O. 2. -Gasthof 9

Nr. 38.

Berlin, 15. Fe
Danzburger Partei
Lebenskamp vor
verkauft worden.
betragen, bis zum
Danzburger Staats

Landwirtschaft
Stuttgart, 15.
ausführlich wurde
betonen. Ein Neben
in der Landwirtschaft
politisch. Ein Zent
Politik der Landwirt
schaft. Ein sozial
Blauwirtschaft in
tung von Mühlgen
tigen Wege. Die
geboren und ein
Zentrumsdreher
Regierung die Log
ermt ist. Die Jährl
zu. Wenn das deu
Lebensmittel laufe
gabe, dann gebe d
das deutsche Volk
zu den vorliegende
der Doppelverfü
Wetto-Görprämie u
rium werde diese
fördern. Wegen ein
Regierungsrat Dr.
trägen Stellung. U
essen in Einklang
Reichsrat mit ih
gen. Ministerialrat
Beisitzer Stimp
der Lebergesellschaft.
verbesserungen feier
tere Arbeiten feier
dungen, die einen
ursachen würden.
beabsichtige Förder
die Wohnungsförder
für zahlreiche Ant
ständige Aufstellung
Erhöhung des Etat
für Pferde- und W
irtschaftlichen Dampf
Wiederherstellung
Wahrung der Reich
nung im kommende
des Statens für
Rat, ferner ein V
partei, worin die
Reichsregierung der
nahmen ergriffen u
schäft herbeizuführ
habile, sowie der ge
Preise zu sichern.
Maßnahmen aufgef
träge angenommen
landwirtschaftlicher
und auf Bewähr
Förderung der g
66 sowie Kap. 66
beratung Dienstag
Der neue Steuer
Stuttgart, 15.
gleich schreibt das
Folgerung, daß bei
Teil der Gemeindef
hängt werden sollen.
des Entwurfs wird
abbringen lassen. S
nicht davon, den do
wir es der Städte
nicht, daß der neue
Man solle, so wird
Müllerzahl die Zahl
Dies läme moment
jante. Mit Staat
ber ganzen Bevölle
Kriegsleib nicht gef

Zur Wen
Laupheim, 15.
vorher des Beir
Stadtvorstand Kon
genommen: Die Ort
dem Landtag
kiums betr. Hender
Gemeindesteuergef
ligen Beförderung
und Landgemein
zustimmen. Sie
aufschuldungsteuer
Ar dringend gehote

